

Wechsel an der Spitze der Geo Chavez Stiftung  
**Geiger folgt auf Lauber**



**Wechsel.** Raoul Geiger (links) übernimmt von Jules Lauber das Präsidium der Geo Chavez Stiftung. FOTO WB

**BRIG/RIED-BRIG | Raoul Geiger löst an der Spitze der Geo Chavez Stiftung Jules Lauber ab.**

Die Geo Chavez Stiftung wurde 1985 zum 75. Jahrestag des ersten Alpenüberfluges im Oberwallis gegründet. Sie kümmert sich um das örtliche Erbe des jungen peruanischen Piloten Geo Chavez. Dieser war 1910 von Ried-Brig nach Domodossola geflogen und hatte damit als erster mit einem Fluggerät die Alpen überquert. Unter dramatischen Umständen verlor Chavez bei der missglückten Landung sein Leben. 2010 gedachte die Stiftung dem 100-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Flugmeeting.

Das vergangene Jahr wurde geprägt durch den ersten Simplon-Überflug mittels Modellflugzeug. Diese Leistung gelang am 24. September 2016 Henrick van Hoorn. Zwei Jahre vorher war derselbe Pilot noch an einem Versuch gescheitert, von Ried-Brig aus mit einem Blériot-Modell-Nachbau den Simplonpass zu überfliegen.

Jules Lauber tat für die private Fliegerei im Oberwallis

in den letzten Jahren sehr viel. Seit der Gründung der Stiftung war der Hobby-Pilot Stiftungsratsmitglied, ab 2013 Präsident. Er pflegte in dieser Zeit schweizweit diverse Kontakte zu Aviatikfreunden und Behörden. Das führte dann unter anderem auch zur Patenschaft der Swiss-Maschine A319 HB-IPR, die mit dem Namen Brig-Glis um die Welt fliegt. Weiter engagierte sich Lauber auch für die Ausstellung «Passage Simplon» im Briger Stockalperschloss, wo auf 200 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche vieles über die Geschichte des ersten Alpen-Überfluges von Chavez erfahren werden kann.

Nun gab Lauber die Leitung an Raoul Geiger, einen jungen und engagierten Delta- und Gleitschirm-Piloten weiter. Er sei froh, die Stiftung in diese Hände übergeben zu können, sagte Lauber. Geiger stammt aus einer Familie mit grosser Flieger-Tradition. Sein Grossvater Hermann war einer der Pioniere der Rettungs- und Gletscher-Fliegerei. Im Stiftungsrat stehen ihm als weitere Mitglieder Sonja Ritz, Urban Eyer, Reinhold Burgener und Arthur Huber zur Seite. tr

**Buchvernissage | Alt Bundesrat Adolf Ogi hielt in seinem Heimatort Hof**

# Ein Denkmal zementiert

**KANDERSTEG/WALLIS | Der populärste Bundesrat der Nachkriegszeit, Adolf Ogi, hat drei Wochen vor seinem 75. Geburtstag noch nichts von seiner Beliebtheit eingebüsst. Im Gegenteil.**

Das zeigte sich am Mittwochabend vor einer handverlesenen Fangemeinde aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport in seinem Wohnort Kandersteg, wo das mittlerweile neunte Buch über den zweimaligen Bundespräsidenten (1993/2000) druckfrisch vorgestellt wurde. Mitten drin in der Präsentation des neuesten Werkes aus der Werd & Weber Verlag AG der unbestrittene Hauptdarsteller selbst, umrahmt von seiner Familie.

**Walliser schrieben mit**

Exakt 75 Persönlichkeiten widmeten Ogi zum Titel «Unser Dölf» einen Aufsatz, ob als enge Wegbegleiter oder Zeitzeugen. Darunter auch eine Handvoll Walliser wie Wilhelm Schnyder, Gregor Furrer, Pirmin Zurbriggen, Roland Collombin, Roland Squaratti und Beat Rieder.

Sie schilderten, wie andere Autoren auch, Erlebnisse, Anekdoten und Episoden rund um den Alt-Bundesrat. «Ich habe vor Druckbeginn keinen einzigen Aufsatz gelesen», bekräftigte Ogi bei der Buchpräsentation mehrmals. Die Hommage erfolgte also vom Adressaten unzensuriert, wobei sich die Vernissage-Gäste einig waren: Wie auch könnte man wider «unseren Dölf» ernsthaft was Negatives zu Papier bringen. Ogi sei ein Gutmensch, bekräftigten politische Weggefährten wie Franz Steinegger (FDP) und Wilhelm Schnyder (CVP). Der Macher aus Kandersteg hätte auch ihren Parteien mehr als gutgetan.

«Andere Bundesräte bringen es vielleicht auf eine Autobiografie, die niemand liest.



**Aus dem Innenleben.** Adolf Ogi gab, befragt von Peter Rothenbühler, zur Taufe des neunten Buches über ihn so manche interessante Episode aus seinem Leben preis. FOTO WB

Von und über Ogi ist das nun schon das neunte Buch», sagte Moderator Peter Rothenbühler im Verlaufe der zweistündigen Veranstaltung. Sie wurde keine Sekunde langweilig – und Ogi selbst war, ganz Sportsmann, nicht anzusehen, dass er 24 Stunden zuvor schon in Zürich einen ähnlichen Vernissage-Marathon durchgestanden hatte.

**Kaum Negatives**

Bei der Befragung von gut einem Dutzend Persönlichkeiten versuchte der erfahrene People-Journalist Rothenbühler «etwas Negatives über Dölf» herauszukitzeln. «Den Schmus habe er bereits im Buch gelesen», meinte er. Richtig fündig wurde Rothenbühler nicht. Die Äusserungen blieben rundum höflich und stilvoll; der Würde des Rahmens angepasst. Zu Gehör bekam man dafür viel Erheiternendes und Details aus dem reichen Wirken Ogis, ob nun als Direktor des Schweizerischen Skiverbandes, Direktor von Intersport oder danach als Natio-

nalrat, Parteipräsident und Bundesrat. Zu den Befragten zählten neben den erwähnten Steinegger und Schnyder weitere Politiker wie François Lachat, Andy Gross und Dumeni Columberg, aber auch Sänger Peter Reber, SBB-Präsident Ulrich Gysi, alt Armeechef André Blattmann, Art Furrer, Ogis Tochter Caroline und andere mehr. Sie alle hatten einen eigenen Zugang zu Ogi erlebt und erfahren, wie er tickt. Von seinem Charisma blieb keiner unbeeindruckt.

**«Kein Ogi-Buch mehr»**

Bei den Autoren wurde der Verlag bis hinauf in den Bundesrat (Moritz Leuenberger, Doris Leuthard, Christoph Blocher) fündig – und selbst international erstrangige Persönlichkeiten wie Bill Clinton, Tony Blair, Wolfgang Schässel und Kofi Annan äussern sich im Buch über das «Phänomen Ogi». Dieses war den Würdigungen ein aufmerksamer Zuhörer, um zum Schluss der Veranstaltung mit

einer ihm eigenen, emotionalen Rede zu danken.

«Ich wollte stets führen, Verantwortung übernehmen und gestalten», sagte Ogi. Mit seiner Art und Herkunft habe er neue Ideen in den Bundesrat gebracht. Der Vorwurf des Nicht-Akademikers habe ihn einst getroffen, aber letztlich stark gemacht. Dem Sohn aus einer einfachen Bergler-Familie sei es Antrieb gewesen, «es erst recht» zu beweisen, dass er bestehen könne. Zumindest habe man von ihm immer gewusst, was er denke und wolle, manchmal sehr wohl auch ziemlich fordernd. Nicht alle Studierten könnten das von sich behaupten, meinte er dazu mit einem genüsslichen Verweis auf seine mittlerweile fünf Ehrendokortitel. «Es braucht keine weiteren Ogi-Bücher mehr», schloss der Alt-Bundesrat. Auszuschliessen ist nicht, dass ihm zum 80. Geburtstag nochmals die Hommage eines Verlages zuteil wird. Denn Ogi-Bücher verkaufen sich wie warme Weggeli. tr

ANZEIGE

**Gültig Freitag + Samstag**

# WOCHENEND-KNALLER

20%

auf alle Weine\* –

auch auf bestehende Aktionspreise!

Gültig in allen Denner Verkaufsstellen, unter [www.denner-wineshop.ch](http://www.denner-wineshop.ch) und in der Denner App.

\*ausgenommen Schaumweine, Bordeaux Grands Crus 2014 und Online Specials. Nicht mit Gutscheinen, Bons und Rabatten bei Neueröffnungen und Weinmessen kombinierbar. Solange Vorrat.

**Rindsfilet Australian Outback Beef**

halbiert, Australien, ca. 800 g, per 100 g

50%

5.99 statt 12.-\*

**Col del Sol extra dry**

Prosecco Superiore di Valdobbiadene DOCG, Venetien, Italien, 75 cl

GOLD DIPLOM EXPOVINA

Kunden-Rating:

★★★★★

44%

6.95 statt 12.45

**Winston**

- Blue
- Classic
- Silver

Box, 10 x 20 Zigaretten

- 8 Fr.

68.- statt 76.-\*

Einzelpackung: 6.80 statt 7.60\*

\*Konkurrenzvergleich  
Aktionen gültig am Freitag, 30. Juni und Samstag, 1. Juli 2017 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: [www.denner.ch/newsletter](http://www.denner.ch/newsletter)

50 Jahre günstiger für alle **DENNER**